

Auch für Radfahrer gelten Regeln

Polizei Heinsberg: Häufigere Kontrollen sind angedacht

Wir sprachen mit Angela Jansen (Pressestelle der Polizei im Kreis Heinsberg) über aktuelle Entwicklungen.

Warum sind immer häufiger Radfahrer in Unfälle verwickelt?

Angela Jansen: Etwa die Hälfte aller Verkehrsunfälle mit Beteiligung von Rad- und Pedelecfahrern wird von diesen selbst verursacht. Häufigste Unfallursachen sind: Nicht angepasste Geschwindigkeit, Fehler beim Einfahren in den fließenden Verkehr, verbotswidrige Benutzung der Fahrbahn oder anderer Straßenteile (z.B. Geh und Radweg), Verstoß gegen das Rechtsfahrverbot, Nichtbeachten der Vorfahrtzeichen, Fehler beim Abbiegen. Aber auch Alkoholeinfluss und Einfluss anderer berauschender Mittel. Bei den Verursachern mit Pe-

delec fällt auf, dass hier häufiger die Ursache „Nicht angepasste Geschwindigkeit“ anzutreffen ist. Viele Rad- und Pedelecfahrer verhalten sich im Straßenraum nicht regelkonform. Aber auch andere Verkehrsteilnehmer verhalten sich gegenüber Fahrradfahrern oft falsch.

Wie können angekündigte Polizei-Kontrollen



Angela Jansen.

aussehen?

Jansen: Für Radfahrer gelten, ebenso wie für alle anderen Verkehrsteilnehmer, Regeln, die zu beachten sind, um gefährliche Situationen zu vermeiden. Hierbei ist insbesondere die gegenseitige Rücksichtnahme wichtig, sowie die situative Einschätzung der Gefahren für den jeweils anderen. Der hohe Anteil der von Radfahrern verschuldeten Verkehrsunfälle hat dazu geführt, dass die Polizei Heinsberg den Fokus auch verstärkt auf die Regeleinhaltung bei Radfahrern richtet. Großzügiges Tolerieren von Fehlverhalten und ermahnende Gespräche sind letztendlich nicht immer ausreichend um sicherzustellen, dass die Regeln beachtet werden. Aus diesem Grund wird die Polizei Heinsberg öfter als zuvor Maßnahmen ergreifen, Fehlverhalten auch zu

sanktionieren.

Das bedeutet?

Jansen: Schwerpunkte der Aktionen werden an erkannten Konfliktstellen ergriffen, aber auch dort, wo vermehrt Radfahrer unterwegs sind, z. B. an Einkaufszentren und Schulen. Die Maßnahmen sollen die Akzeptanz von Verkehrsregeln erhöhen und sicherstellen, dass Vorschriften zur technischen Ausstattung und zur Verkehrstauglichkeit von Radfahrern bei Drogen und Alkohol beachtet werden. Trotz der relativ kühlen Jahreszeiten haben Polizeibeamte in Heinsberg in diesem Jahr bislang 155 Fahrradfahrer wegen Nichtbeachtung der grundlegenden Verkehrsregeln ein Verwarngeld erteilt. Auch das Thema „Handynutzung durch Radfahrer“ wurde bisher in 16 Fällen sanktioniert.